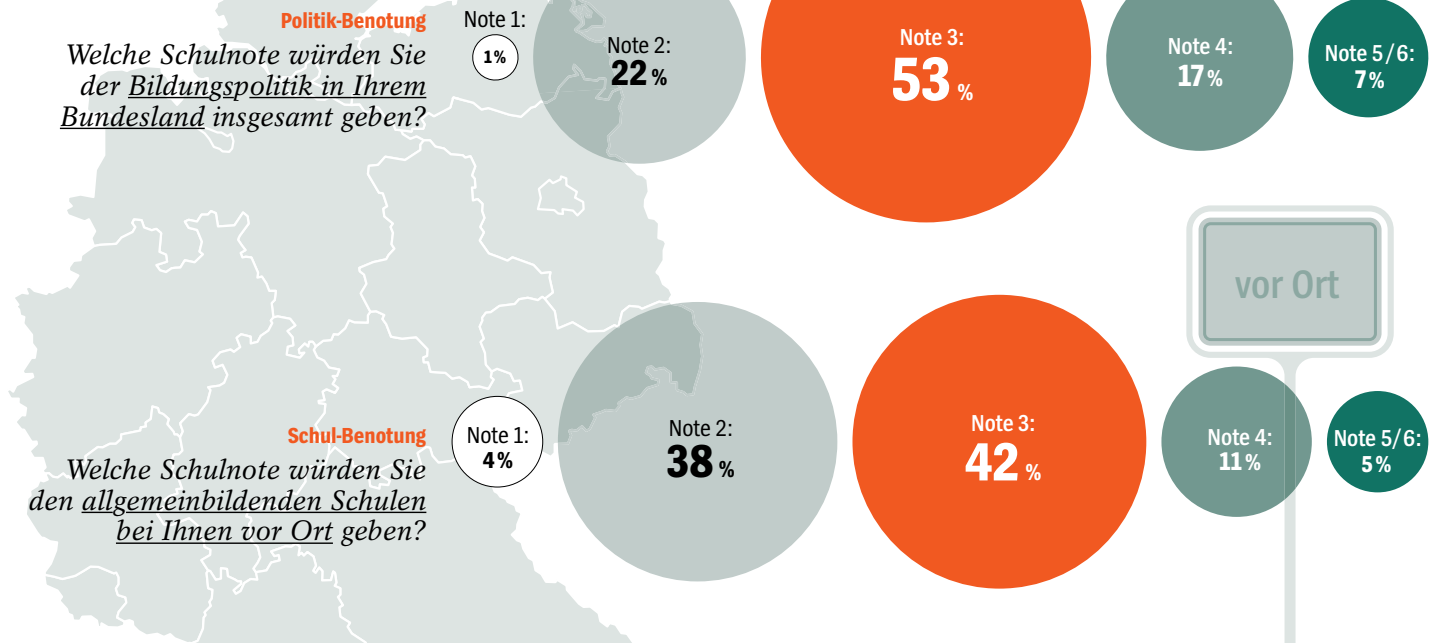


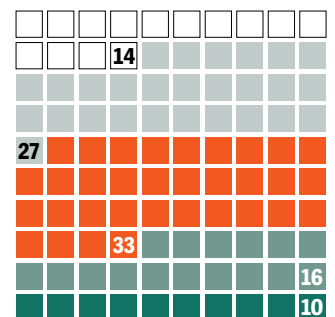
## Ergebnisse des ersten Ifo-Bildungsbarometers



### Lehrer-Benotung

Stellen Sie sich vor, Sie müssten alle Lehrer an den Schulen bei Ihnen vor Ort für die Qualität ihrer Arbeit benoten. Wie viel Prozent der Lehrer würden die folgenden Noten bekommen?

- Note 1
- Note 2
- Note 3
- Note 4
- Note 5 oder 6



## Bitte sitzen bleiben

**Umfrage** Die Bundesbürger wünschen sich ein leistungsorientiertes Schulsystem – Ostdeutsche bevorzugen acht, Westdeutsche neun Jahre bis zum Abitur.

### Schulnoten

Sind Sie dafür oder dagegen, dass Schulnoten abgeschafft werden?



In der Frage, ob das Gymnasium acht oder neun Jahre lang dauern soll, ist Deutschland noch immer geteilt. Während in Ostdeutschland 52 Prozent der Bundesbürger eine achtjährige Gymnasialzeit bevorzugen, sind es im Westen nur 25 Prozent. Bundesweit ergibt sich eine deutliche Mehrheit für das G9, eine Wahlmöglichkeit zwischen beiden Gymnasialformen ist unpopulär.

Die Zahlen entstammen einer Studie, die das Ifo-Institut in München in dieser

Woche veröffentlicht. Ein Team um den Bildungsökonom Ludger Wößmann ließ die Meinung der Bundesbürger zu diversen Aspekten der Bildungsdiskussion ermitteln. Für das erste Ifo-Bildungsbarometer befragte TNS Infratest mehr als 4000 erwachsene Deutsche, per Internet und in persönlichen Interviews.

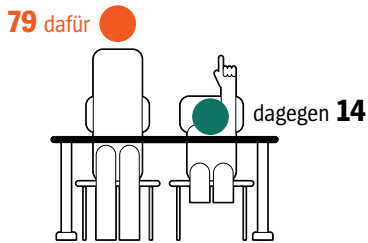
Durch die Ergebnisse wird deutlich, dass die Deutschen viele Strukturreformen in der Schule, wie einige Bildungsforscher und Schulpolitiker sie vorschlagen, mehr-

heitlich ablehnen. So sind jeweils mehr als drei Viertel der Befragten dagegen, Schulnoten oder das Sitzenbleiben abzuschaffen – Vorhaben, die beispielsweise die Landesregierung von Schleswig-Holstein verfolgt.

Die Zahlen zeigten, so schreiben die Autoren des Bildungsbarometers, „dass den meisten Deutschen eine klare Leistungsorientierung in den Schulen wichtig ist“. Für mehr als drei Viertel der Befragten zählt dazu, dass deutsche Schüler in inter-

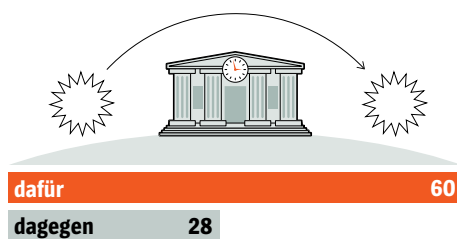
**Sitzen bleiben**

Sind Sie dafür oder dagegen, dass Schüler mit schlechten Leistungen die Klasse wiederholen müssen?



**Schule bis 15 Uhr**

Soll Deutschland generell zu einem Ganztagschulsystem wechseln?



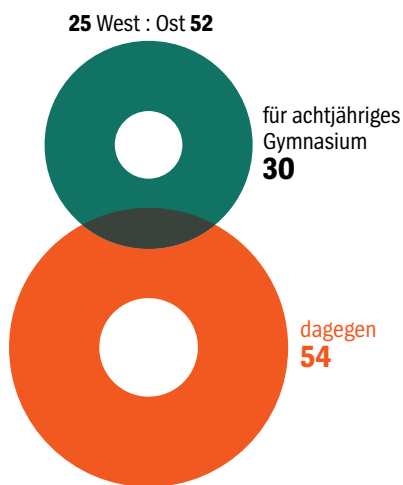
**Erfolg**

Wie wichtig sind gute Schülerleistungen bei internationalen Tests?



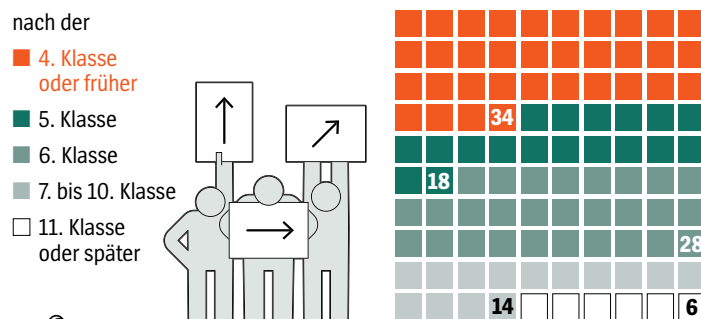
**Turbo-Abi**

Sind Sie dafür, dass Schüler ihr Abitur nach acht Jahren Gymnasium (G8) statt nach neun Jahren Gymnasium (G9) machen?



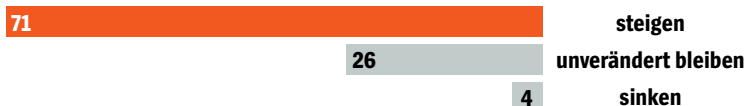
**Weichenstellung**

In den meisten Bundesländern erfolgt die Aufteilung auf verschiedene Schularten nach der vierten Klasse. Wann sollten Kinder zwischen Gymnasium und anderen Schularten aufgeteilt werden?



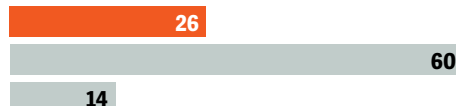
**Bildungsausgaben I**

Sollten die staatlichen Ausgaben für Schulen in Deutschland steigen, sinken oder unverändert bleiben?



**Bildungsausgaben II**

Sollten Steuern für die staatliche Finanzierung von Schulen in Deutschland steigen, sinken oder unverändert bleiben?



**Bildungsausgaben III**

Stellen Sie sich vor, die Regierung plant, die Ausgaben für das Schulsystem zu erhöhen. Für welche der folgenden Möglichkeiten sind Sie?



TNS-Infratest-Umfrage von April bis Juli; 4171 Befragte ab 18 Jahren; Angaben in Prozent; an 100 fehlende Prozent: sonstige / keine Angabe

nationalen Leistungsvergleichen wie Pisa gut abschneiden. Und eine große Mehrheit von 85 Prozent fordert deutschlandweit einheitliche Abiturprüfungen – davon sind die Kultusminister trotz Aufbau eines Pools vergleichbarer Aufgaben in den Kernfächern noch weit entfernt.

Die Schulpolitiker bekommen von ihren Bürgern nur ein mittelmäßiges Zeugnis ausgestellt. Lediglich ein Prozent gibt der Bildungspolitik im eigenen Bundesland eine Eins als Zensur, über die Hälfte die

Schulnote Drei, ein Viertel sogar schlechter. Nach den Schulen vor Ort befragt, sind die Wertungen allerdings deutlich besser – ein Gegensatz zum vermeintlich schlechten Gesamtzustand. Auch die Arbeit der Lehrkräfte vor Ort wird besser bewertet.

Die Befragungen offenbaren auch, dass die öffentliche Meinung in Sachen Bildung teils widersprüchlich und leicht zu beeinflussen ist. So fordern über zwei Drittel der Bürger mehr staatliche Ausgaben für Schulen, auch wenn nur eine Minderheit

dafür höhere Steuern in Kauf nehmen möchte. Mit der Höhe der Bildungsausgaben konfrontiert (durchschnittlich 6400 Euro pro Schüler im Jahr), sinkt die Zustimmung deutlich.

Das Bestreben des Staates, verstärkt in die Kinderbetreuung zu investieren, stößt hingegen auf breite Zustimmung. Zwei Drittel der Befragten fordern, den Kindergartenbesuch verpflichtend zu machen, vorzugsweise in kostenfreien Einrichtungen.

Jan Friedmann